TRANSKRYPCJA NAGRAŃ
POZIOM PODSTAWOWY

Zadanie 1.

Than ist 29 Jahre alt, kommt aus Vietnam und lebt in Deutschland.

„Meine Eltern sind von Vietnam nach Deutschland gekommen, um hier in Deutschland Geld zu verdienen. In Vietnam hatten sie ein eigenes Restaurant, aber sie haben es leider verloren. Ihr Traum ging plötzlich zu Ende. Sie hatten keine Arbeit mehr, kein Geld und ihre Chancen auf einen Job wurden in Vietnam immer schlechter. Sie gingen also nach Deutschland.
Ich ging hier zur Schule. Nach dem Abitur habe ich mich mit einer Internetfirma selbstständig gemacht. Ich habe meinen Eltern finanziell geholfen. Ich wollte ihnen helfen, weil sie so unglücklich waren. Vor zwei Jahren habe ich mit ihnen ein asiatisches Restaurant eröffnet. Im Restaurant servieren wir Spezialitäten aus Asien. Ich bin der Besitzer. Meine Eltern kochen und sind wieder glücklich.
Jetzt läuft alles richtig gut und wir haben acht Mitarbeiter. Das Restaurant ist für meine Eltern zu einer zweiten Wohnung geworden. Ich komme täglich vorbei, in der Mittagspause oder abends zum Essen. Klar, wir diskutieren oft über das Restaurant und meine Eltern wollen immer recht haben, was manchmal zu Streit führt. Der Perfektionismus meiner Mutter nervt mich auch oft. Ich kann mich aber immer auf meine Eltern verlassen und ich muss mir nie Gedanken um unser Restaurant machen, weil ich weiß: Meine Eltern machen das schon gut.“

nach: jetzt.sueddeutsche.de

Zadanie 2.

Fünf Personen sprechen über ihre Geschwister – was finden sie schön, was problematisch?

Nummer 1
Dumm fand ich früher, dass mein jüngerer Bruder immer meine Schokolade und meine Pralinen aufgegessen hat. Und seine dazu. Das hat mich richtig genervt, aber Streit hatten wir trotzdem nicht.

Nummer 2
Als Zwilling finde ich es gut, dass man niemals alleine ist. Nicht so schön ist, dass man sich wahrscheinlich öfter streitet als andere Geschwister, oft wegen Kleinigkeiten. Es gibt sehr viele Konflikte, weil wir das Zimmer teilen und meine Schwester unordentlich ist. Aber ohne Schwester ist es eben auch schlecht.

Nummer 3
Als Kinder spielten mein älterer Bruder und ich sehr gern Eishockey. Jeden Tag nach der Schule sind wir mit unseren Freunden zum Training gelaufen. Heute spielen wir professionell Eishockey, aber in zwei verschiedenen Mannschaften. Wenn wir jetzt gegeneinander spielen, will ich ihm natürlich zeigen, dass ich nicht mehr der kleine Bruder bin.

Nummer 4
Mona und ich können stundenlang über unsere Hobbys sprechen. Ich kann mich immer, in jeder Situation, auf sie verlassen. Sie ist für mich nicht nur eine Schwester, sondern auch

eine gute Freundin. Wir streiten uns eigentlich nie. Natürlich sind wir nicht immer einer Meinung, aber das ist unter Freunden normal.

Nummer 5
Mein älterer Bruder Max war ziemlich problematisch. Er war der beste Schüler in der Schule, ich war nicht so gut. Max hat leider oft über die Fehler anderer Schüler gelacht, auch über meine. Ich war sehr böse und habe unserer Mutter erzählt, wie unfreundlich Max war.

nach: www.sueddeutsche.de

Zadanie 3.

Moderatorin: Liebe Hörerinnen, liebe Hörer! Heute sprechen wir mit Steffen Seibert, dem Chef des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung. Herr Seibert, als Regierungssprecher haben Sie Informationen über die deutschen Regierungspolitiker. Sagen Sie, sucht unsere Kanzlerin selbst aus, was sie anzieht?

Steffen Seibert: Theoretisch kann die Kanzlerin das anziehen, was sie will. Aber natürlich muss sie dabei auf die Situation achten. Bei einem offiziellen Besuch ist elegantere Kleidung wichtiger als bei einem normalen Arbeitstermin im Büro. Unsere Kanzlerin zieht bei einem Staatsbesuch sehr gern eine bequeme Hose und ein Jackett an. Jeans trägt sie gar nicht.

Moderatorin: Die Kanzlerin bekommt Einladungen von vielen Menschen. In welches Land sollte man zuerst reisen, wenn man gerade Kanzler oder Kanzlerin geworden ist?

Steffen Seibert: Jede Einladung wird von den Mitarbeitern genau geprüft. Und dann muss man immer überlegen, was gerade am wichtigsten ist. Und wohin die erste Reise geht, entscheidet der neue Bundeskanzler zusammen mit seinen Mitarbeitern. Die meisten Regierungschefs besuchen zuerst die wichtigsten Partner. Die Bundeskanzlerin ist zuerst nach Paris gefahren, so wie Frankreichs Präsident zuerst nach Berlin kam.

Moderatorin: Wie leben solche Politiker und Politikerinnen wie Angela Merkel mit dem ganzen Stress?

Steffen Seibert: Spitzenpolitiker sollten vor allem eine sehr gute Gesundheit haben. Sie müssen auch schnell wieder fit sein, wenn sie krank waren. Viele lesen Bücher oder machen Spaziergänge zur Erholung. Angela Merkel kann sich schnell vom Stress erholen. Sie macht zum Beispiel während eines Flugs oder einer Autofahrt kurz die Augen zu. Den Zehn-Minuten-Schlaf kann man ganz einfach trainieren. Angela Merkel hat das ganz schnell gelernt.

Moderatorin: Dürfen Kanzler und Kanzlerinnen selbst bestimmen, was sie im Urlaub machen?

Steffen Seibert: Ja, die Kanzlerin zum Beispiel bestimmt das zusammen mit ihrem Mann. Im Winter laufen sie mit ihren Freunden Ski in den Schweizer Alpen, im Sommer verbringen sie den Urlaub mit ihren Enkeln oder besuchen die Schwester der Kanzlerin an der Ostsee.
Am liebsten aber wandern sie in den Bergen. Im letzten Sommer war die Kanzlerin mit ihrem Mann in Tirol.

Moderatorin: Herr Seibert, vielen Dank für das Gespräch!

nach: www.sueddeutsche.de